



Bezirksamt Neukölln von Berlin

Abteilung Bauen, Natur und Bürgerdienste

Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 23. Juli 2013

Herrn
Klaus Langer
Arnikaweg 5b

12357 Berlin

Ihre Mail vom 01. Juli 2013 an Herrn Bezirksbürgermeister Buschkowsky

Sehr geehrter Herr Langer,

Ihre an Herrn Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky gerichtete Mail vom 01. Juli 2013 ist mir als verantwortlichem Dezernenten der Abteilung Bauen, Natur und Bürgerdienste am 03. Juli 2013 zugeleitet worden.

Diesbezüglich kann ich Ihnen folgendes mitteilen:

Ihre beigefügten Schreiben an den Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Herrn Müller sowie der Redaktion des Tagesspiegels habe ich zur Kenntnis genommen. Zunächst möchte ich hervorheben, dass Ihre bereits im Rahmen des "Runder Tisch Grundwassermanagement" vorgebrachten Argumente Gegenstand der Diskussion waren und damit auch Eingang in den Abschlussbericht gefunden haben.

Selbstverständlich wurden Ihre Hinweise auch von meiner Verwaltung dabei ernst genommen; den Sachverhalt zu überprüfen und abschließend zu bewerten hat jedoch die zuständige Senatsverwaltung.

Es bleibt festzustellen, dass auch im Interesse der Neuköllner Bürgerinnen und Bürger öffentliche Mittel in diesem Zusammenhang nur nach ausführlicher Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, einer Prüfung des rechtlichen Rahmens sowie der technischen Realisierung verwendet werden dürfen.

Die Anwendung und ggf. Anpassung des wasserrechtlichen Rahmens für eine ausschließlich siedlungsverträglich ausgerichtete Wasserwirtschaft des Landes Berlin ist nur im Einklang mit den Schutzbelangen für Natur und Umwelt und in Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorgaben der EU und des Bundes möglich. Eine Anpassung der wasserwirtschaftlichen Ziele ist daher an die o.g. Vorgaben gebunden und darf damit „höherem“ Recht nicht widersprechen.

Eine Begrenzung der Hochwasserstände in den Vorflutern und auch dem Grundwasser ist gewissermaßen losgelöst aus dem Einzugsgebiet der Elbe und damit isoliert nicht möglich. Dies berührt insbesondere bundesrechtliche Vorgaben und somit Interessen des Bundes. Darüber hinaus sind bei allen Maßnahmen auch Auswirkungen auf die Natur und die Umwelt des benachbarten Bundeslandes Brandenburg zu prüfen.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Ausführungen dienlich gewesen zu sein.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Blesing', with a large, stylized flourish extending downwards and to the right.

Blesing
Bezirksstadtrat